

# Fragen zum Euro

Verein „Bürger Europas“ informiert Berufsschüler über Währung und Finanzkrise



Fragen per Video Finanzminister Wolfgang Schäuble (v. l.): Julian Kemmer, Freia Wegert und Yorrick Evers. MÜLLER-TISCHER

**ITZEHOE** Zusammenhänge rund um die Euro-Krise erklären und politische Entscheidungen dadurch transparent machen: Zu diesem Zweck machte die Infotour „Stabiler Euro – Stabiles Europa“ im Regionalen Berufsbildungszentrum (rbz) Halt. Das Projekt mit deutschlandweit etwa 20 Veranstaltungen an allgemein- und berufsbildenden Schulen wird vom Verein „Bürger Europas“ im Auftrag des Bundesfinanzministeriums umgesetzt.

Die Schüler aus den 13. Jahrgängen des Berufli-

chen Gymnasiums (BG) und der Berufsoberschule Wirtschaft (BOSW) erhielten nicht nur ein umfangreiches Informationspaket über die Maßnahmen der Eurostabilisierung, sondern auch eine inhaltliche Einführung von Heiko Fröhlich, Referent des Vereins. Dabei ging es sowohl um die Entstehung der Finanzkrise als auch um die Schritte zur Stabilisierung und zur Vermeidung einer erneuten Krise.

Anschließend hatten die Schüler die Möglichkeit, per Video-Aufzeichnung Fragen an Bundesfinanzminister

Wolfgang Schäuble zu stellen, die dieser über seinen Podcast oder schriftlich auf seiner Internetseite beantwortet wird. „Kann man damit rechnen, dass Schweden in nächster Zeit den Euro bekommt?“, fragte Julian Kemmer (19, BG). Yorrick Evers (21, BOSW) wollte wissen, warum es in Deutschland bei der Steuer immer noch die Selbstanzeige gibt. „Warum Steuerhinterziehung bestraft und verfolgt wird, aber Steuerverschwendung einfach so durchgeht“, interessierte Freia Wegert (22, BOSW). tzu